

23.07.2020

Stellungnahme zum Thema „Pflegebonus für alle Klinikmitarbeiter“

Klinikum Fürth: „Unsere Mitarbeiter haben es verdient!“

- Das Klinikum Fürth kritisiert die Gesetzgebung zum Pflegebonus bereits von Anfang an: Die Reduzierung der Berechtigung des Pflegebonus auf die Langzeitpflege ist eine Ungerechtigkeit nicht nur gegenüber den klinischen Pflegekräften, sondern auch gegenüber anderen systemrelevanten Berufsgruppen, die im Klinikbetrieb tätig sind.
- Die Pflegedirektion des Klinikum Fürth hat sich deshalb in den vergangenen Wochen sowohl berufspolitisch als auch politisch aktiv für eine Änderung dieser Gesetzgebung eingesetzt.
- Das Klinikum Fürth fordert die Politik somit auf, den Pflegebonus für alle Klinikmitarbeiter durch den Bund zu finanzieren.
- Klar ist auch, dass das Klinikum Fürth die Boni in Höhe von 2,4 Millionen Euro nicht aus eigenen Mitteln zahlen kann.

Im April diesen Jahres hat Bundesarbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD) neben den Altenpflegern auch Pflegekräften in Krankenhäusern einen baldigen Bonus in Aussicht gestellt. Zuvor hatten in einem ersten Schritt die Gewerkschaft Verdi und der Pflegearbeitgeberverband BVAP eine Tarifvereinbarung über eine Sonderzahlung von 1.500 Euro für Altenpfleger geschlossen. Im Interview vom 18.04.2020 sagte Heil der Osnabrücker Zeitung: „Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und ich haben auch die anderen Arbeitgeber und Akteure zusammengerufen, um weiterzugehen. Das Ziel unserer Initiative: Es soll zeitnah einen Bonus geben für die, die in der Pflege arbeiten. Und 1.500 Euro davon bleiben steuer- und sozialabgabenfrei, dafür hat Finanzminister Olaf Scholz gesorgt.“ Und weiter: „Man sollte nicht verschiedene Gruppen gegeneinander ausspielen. Pflegerinnen und Pfleger haben eine Anerkennung verdient.“

Nach diesen Aussagen wurde von Jens Spahn zwar die versprochene Corona-Pflegeprämie auf den Weg gebracht, allerdings weiterhin nur für Pflegenden in der Altenpflege. Pflegekräfte in den Krankenhäusern erhalten demnach noch immer nichts.

„Wir halten das ganz klar für ein fatales Signal: In einer Situation, in der alle Angst hatten, dass die medizinische Versorgung nicht ausreicht und alle händeringend nach Personal gesucht haben, um zusätzliche Intensivbetten zu betreiben, wurden zumindest Einmal-Boni für ALLE Pflegekräfte in Aussicht gestellt. Nun, drei Monate später, will man davon nichts mehr wissen. Unser Standpunkt ist klar: Auch unsere Mitarbeiter in den Krankenhäusern haben diesen Bonus mehr als verdient“, so Dr. Manfred Wagner, Medizinischer Direktor des Klinikum Fürth.

„Wir als Klinikum Fürth haben die Gesetzgebung zum Bundespflegebonus von Anfang an kritisiert und empfinden die Reduzierung der Berechtigung auf die Langzeitpflege als Ungerechtigkeit gegenüber den klinischen Pflegekräften. Dies haben wir bereits in unserem Schreiben an Staatsministerin Melanie Huml am 26.05.2020 und unseren folgenden Bemühungen zum Ausdruck gebracht. Daher haben wir uns als Pflegedirektion des Klinikum Fürth sowohl berufspolitisch als auch politisch für eine Änderung dieser Gesetzgebung aktiv eingesetzt“, so Pflegedirektor Oliver Riedel.

Das Klinikum Fürth geht noch einen Schritt weiter und fordert die Ausweitung des Pflegebonus auf alle Berufsgruppen: „Uns ist es wichtig, dass der Pflegebonus an alle Klinikmitarbeiter geht. Alle Berufsgruppen im Krankenhaus haben den gleichen schweren Arbeitstag und sind der gleichen Gefahr



ausgesetzt, sich mit Covid-19 zu infizieren. Und alle Berufsgruppen haben dazu beigetragen, unsere Patienten gut und sicher zu versorgen“, erklärt Adelheit Schneider vom Personalrat des Klinikums.

Das Klinikum Fürth sieht die Politik in der Pflicht, für die Kosten aufzukommen. „Die Argumentation, den Bonus durch die Krankenhäuser auszuzahlen und dann in Budgetverhandlungen mit den Kassen „zurückzuholen“, ist unlauter, da jeder, der nur ein wenig Kenntnis von der Materie hat, weiß, dass die Kassen diesen Pflegebonus im Rahmen von Budgetverhandlungen ohne eine rechtliche Grundlage nie zahlen werden. Auch der Vorschlag einer tarifvertraglichen Regelung ist unlauter, da insbesondere angesichts der durch die Corona-Krise schwierigen Lage der öffentlichen Finanzen hier eine Refinanzierung im Rahmen von Tarifverhandlungen praktisch ausgeschlossen erscheint“, so Dr. Manfred Wagner. „Für unser Klinikum würde eine Summe von 2,4 Millionen Euro anfallen. Das können wir uns schlichtweg nicht leisten“, so Vorstand Peter Krappmann.

Das Klinikum Fürth fordert die Politik deshalb auf, diesen Bonus durch den Bund zu finanzieren. „Unsere Beschäftigten haben es verdient!“ Darin sind sich alle Verantwortlichen am Klinikum einschließlich des Personalrates einig.

Bei 1,7 Millionen Beschäftigten in der Alten- und Krankenpflege im letzten Jahr (laut Bundesagentur für Arbeit) würde eine Einmalzahlung in Höhe von 1500 Euro den Bund etwa 2,55 Milliarden Euro kosten.